



Jens Palandt
Stellv. Vorsitzender
der Ratsfraktion
Bündnis 90/ Die Grünen
Alfred-Oehme-Str. 1
31303 Burgdorf

Burgdorf, 06.09.2022

An Herrn
Bürgermeister Pollehn
Vor dem Hannoverschen Tor 1
31303 Burgdorf

Anfrage gemäß Geschäftsordnung zur Beantwortung im Ausschuss für Umwelt, Stadtentwicklung und Bau nach Möglichkeit vor der Ratssitzung am 13.10.22

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

im Kontext der bestehenden Beschlusslage in der Stadt Burgdorf zum „Klimaschutz als kommunale Aufgabe“ (siehe Beschluss des Rates vom 08.07.2021) und der bisherigen Berichterstattung durch die Verwaltung bittet die Fraktion von Bündnis90/Die Grünen im Namen der Gruppe SPD und Bündnis90/Die Grünen um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Inwieweit findet der „Klima- und Nachhaltigkeits-Check“ in der Verwaltung nunmehr bereits systematisch Anwendung? Wenn dazu noch kein Konzept vorliegen sollte, wie ist der konkrete Sachstand und wann beginnt die systematische Anwendung?
2. Wird mit der Aktualisierung des Klimaschutz-Aktionsprogramms – wie angekündigt – im September 2022 begonnen? Kann neben einer Förderung durch das BMUV („Vorreiterkonzept“) zusätzlich eine Förderung der Region Hannover in Anspruch genommen werden oder ist eine entsprechende Beantragung geplant?
3. Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit bei der Umsetzung der Burgdorfer Klimaschutzziele mit der Region Hannover im Hinblick auf die dortige Umsetzung des Beschlusses „Gemeinsam mit den Städten und Gemeinden der Region Hannover den Masterplan 100% Klimaschutz möglichst bis 2035 fortzuschreiben mit dem Ziel der Klimaneutralität“ (Nr. 4555 / Regionsversammlung)?
4. Bisherige Berichtslage ist, dass seit August 2021 keine energetischen Sanierungen und/oder Maßnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz bzw. zur Energieeinsparung im städtischen Liegenschaftsbestand umgesetzt oder begonnen wurden. Gibt es – auch angesichts der deutlich gestiegenen Anforderung zur Energieeinsparung (u.a. Gasmangellage) mittlerweile konkrete Planungen für erste Projekte? Wenn ja, für welche? Wenn nein, woran scheitert die Umsetzung entsprechender Maßnahmen bisher?
5. Hat die Stadt Burgdorf mittlerweile eine systematische Prüfung der städtischen Liegenschaften auf eine Eignung für Photovoltaik oder Solarthermie durchgeführt bzw. abgeschlossen. Wenn nein, bis wann soll diese Prüfung zum Erhalt eines Gesamtüberblicks als Grundlage für eine Umsetzungsplanung (PV/Solarthermie auf städtischen Liegenschaften erfolgen?

6. Wie viele Photovoltaik- und / oder Solarthermieanlagen sind seit August 2021 auf städtischen Liegenschaften installiert worden? Welche Liegenschaften sollen darüber hinaus bis August 2023 mit Photovoltaik- und oder Solarthermie Anlagen versehen werden? Wie soll die bisher augenscheinlich schleppende Umsetzung beschleunigt werden (u.a. Vorbildwirkung der Kommune)?
7. Welche Möglichkeiten sieht die Verwaltung, im Zusammenwirken mit bereits bekannten bzw. potenziellen Investoren darauf hinzuwirken, dass bei der zukünftigen Errichtung von Windenergieanlagen im Stadtgebiet Beteiligungsmöglichkeiten für Bürgerinnen und Bürger und lokale Unternehmen bzw. Institutionen geschaffen werden? Sind im Zuge dessen sog. Bürgerwindparks geplant und/oder setzt sich die Stadt mit ihren Möglichkeiten dafür ein?
8. Welche Fahrzeuge der Verwaltung und Gerätschaften der Bauhöfe sind bis dato als E-Fahrzeuge bzw. -geräte angeschafft worden? Welche weiteren Umstellungen auf E-Mobilität bzw. – betrieb sind in der Vorausschau bis August 2023 bis dato geplant? Wo bzw. an welchen Standorten ist seitens der Verwaltung und/oder der Stadtwerke Burgdorf bis August 2023 die Errichtung von E-Ladesäulen geplant, wie viele Anzahl E-Ladesäulen werden dann insgesamt in Burgdorf öffentlich verfügbar sein? Hat die Stadt ein E-Mobilitäts-Konzept oder ein Kriterienkatalog zur Umstellung und zum Betrieb des Fuhr- und Geräteparks erarbeitet oder ist so etwas geplant?
9. Beschlusslage ist, dass Burgdorf mehr Verantwortung beim Klimaschutz wahrnehmen sollte und Vorbildfunktion beim Klimaschutz einnehmen müsse. Klimaschutzmaßnahmen werden als sinnvolle und sich ökonomisch rechnende Zukunftsinvestitionen begriffen. Klimaschäden und Anpassungsmaßnahmen verursachen hingegen zunehmend Kosten und den Einsatz von Haushaltsmitteln, die dann für andere Zukunftsinvestitionen (z.B. in Bildung, soziale Infrastrukturen) fehlen. Zu verweisen ist dabei auch auf den Antrag „Klimasichere Städte und Kommunen“ vom 27.08.2021

Sieht sich die Stadt bei der bisherigen Aufgabenwahrnehmung und im Zuge eines voraussichtlich anwachsenden Aufgabenbestandes beim Klimaschutz und bei der Anpassung Burgdorfs an die Folgen des Klimawandels (z.B. Wassermanagement, Anpassung von Infrastrukturen, Erhöhung der Resilienz Burgdorfs gegenüber den absehbaren Klimawandelfolgen) und im Zuge dessen beim vorsorgenden Schutz der Stadt vor den Auswirkungen von Extremwetterereignissen (z.B. Starkregen, Hitze, Dürren) mit den zur Verfügung stehenden Fach- und Verwaltungskapazitäten gut aufgestellt, um die Aufgaben bzw. Anforderungen zu erfüllen? Wenn nein, welcher zusätzliche Personalbedarf wird für die Aufgaben Klimaschutz und Klimafolgenanpassung gesehen (dann bitte Aufgaben spezifizieren und Personalbedarf jeweils quantifizieren)?

Vielen Dank im Voraus für die Beantwortung der Fragen.

Mit freundlichen Grüßen

Jens Palandt